

Prof. Dr. Alfred Toth

Systemtheoretisches Niemandsland als raumsemiotische Abbildung

1. Von systemtheoretischem Niemandsland sprechen wir gdw. eine ontotopologische Struktur (vgl. Toth 2015a, b)

$$O = [S^*_i, R[S^*_i, S^*_j], S^*_{ij}]$$

mit $R[S^*_i, S^*_j] \neq \emptyset$

vorliegt. Erfüllt O zudem die Bedingung

$$R[S^*_i, S^*_j] \subset f(2.2),$$

darin $f(2.2)$ eine semiotisch indexikalische Abbildung im Sinne von Bense (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) ist, so kann O als ontisches Präsentationsschema von Wegen, Brücken, Treppen und ähnlichen Objekten fungieren.

2.1. Die Treppe auf den beiden folgenden Bildern stellt eine Umgebung zwischen zwei Umgebungen verschiedener Referenzsysteme dar, wobei die Treppe selbst zu keiner der ihr adjazenten Umgebungen gehört.



Untere Mühlentreppe, 9000 St. Gallen (Photo: B. Simonsz-Tóth)



Untere Mühltreppe, 9000 St. Gallen (Photo: B. Simonsz-Tóth)

2.2. Nicht erfüllt ist die in 2.1. genannte Bedingung zum Beispiel im folgenden Fall, wo zwar ein indexikalisch fungierender nicht-leerer Rand vorliegt, der ferner auch nicht Teil der Umgebung des Systems zur Linken, allerdings aber des Systems zur Rechten ist.



Konkordiastr. 4, 9000 St. Gallen (Photo: B. Simonsz-Tóth)

Literatur

Toth, Alfred, Die semiotischen Repräsentationen ontischer Präsentationen. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015a

Toth, Alfred, Das kategoriethoretische ontische Tripel-Universum I-IV. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015b

18.2.2015